

Suche nach Neurologen kostet viel Nerven

Parkinson Treff: Mit Vier-Punkte-Plan gegen Fachärztemangel im Kreisgebiet

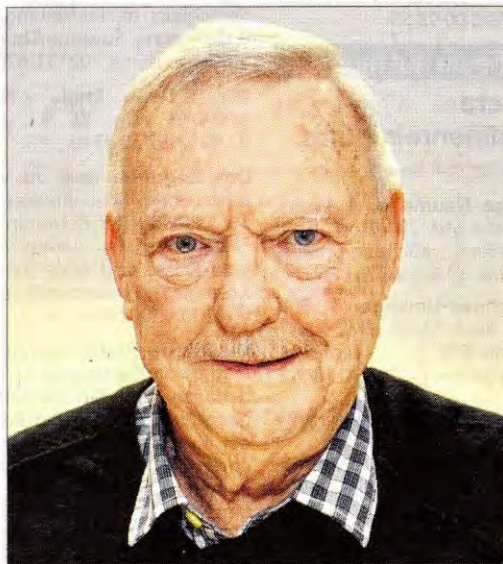
Drei bis sechs Monate Wartezeit sind keine Seltenheit, wenn neue Patienten einen Termin bei einem Facharzt suchen. Hat man einen Termin, müssen lange Wartezeiten in übervollen Wartezimmern einkalkuliert werden. „Ein untragbarer Zustand“, klagt Dr. Hans Wille vom Parkinson Treff Unna.

VON JÖRG STENGL

KREIS UNNA. „Das Ruhrgebiet und die ländlichen Bereiche werden bei der Ärztebedarfsplanung benachteiligt“, beklagt Wille. „Nach der gültigen Planung kommen in Berlin auf 100.000 Einwohner fast dreimal so viele Ärzte wie im Ruhrgebiet. Wir stellen für unsere Region eine Unterversorgung insbesondere im Bereich der Neurologie fest.“ Und das obwohl der Kreis Unna mit 18 Neurologen nach dem Plan als überversorgt gilt.

Gerade für Parkinson-Betroffene im Kreis Unna mache sich das Missverhältnis negativ bemerkbar. Nur durch eine inoffizielle Verabredung mit einigen Neurologen könne den Kranken der Zugang zu ambulanten Leistungen ermöglicht werden.

„Die Ungleichverteilung der Fachärzte liegt allein in der Verantwortung der Bundesregierung“, konstatiert Wille. Er wirft dem zuständigen Ministerium



„Die Versorgung des Ruhrgebiets mit Neurologen und anderen Fachärzten weicht deutlich von der Versorgung in Großstädten ab. Das ist eine eklatante Benachteiligung“, sagt Dr. Hans Wille vom Parkinson-Forum Unna.

Foto: Stengl

Fehlverhalten vor, denn eine schrittweise und dadurch kostenneutrale Umverteilung sei in den letzten 26 Jahren versäumt worden.

„Deshalb ist es gerechtfertigt, die Kosten einer Neuordnung der Bundesregierung und damit dem Steuerzahler anzulasten“,

GRUPPENTREFFEN

- ▶ Die Parkinson Selbsthilfegruppe Unna (Parkinson Forum e.V.) trifft sich am Mittwoch, 8. Februar, um 15 Uhr in „Kochto's Restaurant“ am Südring 31 in Unna.
- ▶ Dr. med. Tobias Warnecke, Oberarzt, Leiter der Parkinson-Ambulanz, erläutert das Betreuungskonzept von Parkinson Patienten im Universitätsklinikum Münster, und Heike Verwolt, Parkinson Nurse, berichtet über die Erfahrungen aus der klinischen Praxis.
- ▶ Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe bietet eine zertifizierte Parkinson-Fortbildung für Apotheken an. Dr. Warnecke berichtet über Schwerpunkte und Ziele, Apothekerin Heike Schepp über Erfahrungen aus Sicht einer Kursteilnehmerin.
- ▶ Gäste sind willkommen. Anmeldung bei Marianne Ihne (Tel. 02303/80334).

meint der engagierte Unnaer und verweist auf einen Vier-Punkte-Plan.

1. Für das gesamte Ruhrgebiet sollte die Honorardeckelung sofort ausgesetzt werden. Das könnte Fachärzte veranlassen, ihren Arbeitstag für ihre Patienten so zu verlängern, dass eine erste Entspannung der Mangelsituation möglich scheint.
2. Die Ärztebedarfsplanung sollte für das gesamte Ruhrgebiet außer Kraft gesetzt werden. Jeder Facharzt sollte das Recht bekommen, zu den gesetzlichen Krankenkassen zugelassen zu werden, so wie vor 1990.
3. Die Mehrkosten für die zusätzlichen Fachärzte erstattet der Bund den Kassenärztlichen Vereinigungen voll aus Steuermitteln verbindlich für mindestens zehn Jahre.
4. Jeder Facharzt, der sich im Ruhrgebiet neu niederlässt, wird vom Bund mit 100.000 Euro subventioniert. Das wäre ein starker Anreiz für die Wahl des Ruhrgebiets als Standort.

Diesen Vier-Punkte-Plan hat Wille auch in zwei Briefen formuliert, die er an Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe geschickt hat. Eine Antwort aus Berlin liegt noch nicht vor.

Es sei an der Zeit, dass mindestens ein zusätzlicher Kassenarztsitz für Neurologen für den Kreis Unna freigegeben werde, sagt Wille. „Dies ist umso mehr gerechtfertigt, da die neurologischen Erkrankungen aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung stark zunehmen.“